

## In Lippstadt steht die Wiege des deutschen staatlichen Naturschutz! Gedenken im 150. Geburtsjahr von Wilhelm Wetekamp (1859-1945)

Es war in den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts, als eine Klasse der Lippstädter Realschule erster Ordnung (heute Ostendorf-Gymnasium) mit ihrem Oberlehrer Dr. Hermann Müller vor den imposanten Hornsteinfelsen am Möhnetal bei Belecke stand. Schüler und Lehrer hatten eine Wegstrecke von über 20 km zurück gelegt. Aber nicht der lange Fußmarsch dieses „geologischen“ Ausflugs (hin und zurück ca. 50 km!) kamen dem damaligen Schüler Wilhelm Wetekamp an seinem 70. Lebensjahr in Erinnerung, sondern der deprimierende Kommentar seines geschätzten Lehrers an diesem faszinierenden Ort: „Wie lange wird es dauern, da liegen sie (*die Hornsteinfelsen*) als Schotter auf der Chaussee“. Wetekamp erzählte im Bericht zu seinem Geburtstag in der Lippstädter Zeitung „Der Patriot“<sup>1</sup> 1929 auch die Reaktion der Schüler: „Wir alle waren erschreckt und erstaunt, dass es erlaubt sein könne, derartige landschaftliche Schönheiten, die der Allgemeinheit gehörten, zu einem solchen Zwecke zu vernichten....“. Wie Müller es vorausgesehen hatte, sind inzwischen die Hornsteinfelsen weitgehend verschwunden. Das kleine, immer noch interessante Naturdenkmal der Külbesteine bei Belecke bietet nur noch einen schwachen Abglanz der damaligen geologischen Formation. Müller und Wetekamp würde es erschüttern, wenn sie das heutige Resultat des völlig unsensiblen Umgangs mit Natur und Landschaft sehen müssten. Und wenn sie dann den Landschaftsverbrauch durch die Steinindustrie bei Kallenhardt und Erwitte, die aktuellen Gefahren für Grund- und Trinkwasser in unserer Region erleben würden.....

Der in Wetekamps Schulzeit spürbar beginnende unersetzbare Verlust von Landschaften wie den Belecker Hornsteinfelsen und die mahnenden Worte seines Lehrers Müller hatten historisch betrachtet dann doch auch eine positive Wirkung: Der spätere Reformpädagoge und Geheimrat Professor Wilhelm Wetekamp forderte als Mitglied im preußischen Abgeordnetenhaus in Berlin am 30. März 1898 in einer Plenardebatte als erster deutscher Politiker die staatliche Notwendigkeit zur Einrichtung von Naturschutzgebieten (Staatsparks)<sup>2</sup>. Wie bei US-amerikanischen Nationalparks sollten in Deutschland Gebiete geschützt werden, die dazu dienen „...Boden- und Landschaftsformen zu erhalten, andererseits der Flora und Fauna Zufluchtsorte zu gewähren....“. Durch Wilhelm Wetekamp kam erstmals in einem deutschen Parlament die Realisation von Naturschutz in die politische Diskussion! Mit Mitstreitern wie dem Berliner Musikpädagogen Ernst Rudorff und der Vogelschützerin Lina Hähnle gehört Wilhelm Wetekamp zu den Gründerpersönlichkeiten des deutschen Naturschutz. Durch ihn und seinen berühmten Lehrer Hermann Müller liegen in Lippstadts Geschichte historische Wurzeln des Naturschutzbewusstseins in Deutschland. Die Naturschutzverbände in Lippstadt und im Kreis Soest sehen sich in ihrer Arbeit diesen beiden großen Männer verpflichtet und wollen mit mehreren Aktionen 2009 insbesondere Wilhelm Wetekamp gedenken, der vor 150. Jahren geboren wurde.

Die Ortsgruppe Lippstadt und Kreisgruppe Soest des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) veranstaltet zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz (ABU) und dem NABU eine Wetekamp Gedenkexkursion am 23. Mai 2009. Die Exkursionsgestaltung orientiert sich an dem damaligen „Schülersausflug“ und ist eine naturkundliche und geologische Wanderung vom Ostendorf- Gymnasium Lippstadt zu den Külbesteinen bei Belecke (ca. 23 km).

Nähere Auskunft zu der Wanderung wird ab April 2009 auf der Internet-Seite des BUND Lippstadt stehen: [www.bund-lippstadt.de](http://www.bund-lippstadt.de)

<sup>1</sup> Heimatblätter – Beilage der Lippstädter Zeitung >Der Patriot< am 8.10.1929

<sup>2</sup> Reinhard Piechocki (2006) Der staatliche Naturschutz im Spiegel seiner Wegbereiter. Natur und Landschaft 81 S.46-47